

Der Roboter beisst in den Apfel

Googles Handy-Betriebssystem Android klonst sich. Das Logo mit dem grünen Roboter erscheint auf immer mehr Handys und mausert sich zum ernsthaften Konkurrenten des iPhone-Systems. anthrazit stellt es Ihnen vor.



Artikel online/mobile
lesen und weiterempfehlen. So einfach
gehts, siehe Seite 3.

SMS (Fr. 0.20) an 939 mit Text:

MOBIL mobile



<http://anthrazit.ch/mobile>

Text: Bruno Habegger

Ein Mobiltelefon als «Telefon» zu bezeichnen, tut ihm Unrecht. Bei heutigen Geräten ist das Telefonieren nur eine Funktion von vielen. Es sind kleine Kommunikationsroboter. Das mag sich auch Google gedacht haben, als sich der Werbe- und Suchmaschinen-gigant im Herbst 2008 anschickte, den Handy-markt zu erobern und sich einen Namen für sein jüngstes Kind ausdachte: Android. Jüngst hat die Firma in den USA sogar ein

eigenes Gerät namens «Nexus» lanciert. Natürlich mit Android ausgestattet. Es lässt sich derzeit nur importieren, läuft aber auch in einheimischen Netzen. 2010 wird zum Jahr des Androiden, da sind sich die Experten einig. Ein Beispiel dafür liefert die totgesagte Motorola: Sie erlebt, dank des neuen Geräts «Milestone» (auch als «Droid» bekannt) nach langer Zeit des Niedergangs in die Bedeutungslosigkeit, eine Wiedergeburt: Das Motorola Milestone wird von den Kritikern der Fachmagazine als erste ernsthafte iPhone-



Konkurrenz gefeiert. Es ist mit Android 2.0 ausgerüstet. Das laut dem Fachblatt Connect «derzeit beste Android-Smartphone» belegt zudem, dass sich «Surfbrettchen» mit Fingerbedienung endgültig durchgesetzt haben.

Die Konkurrenz schläft nicht

Die Zahl der Betriebssysteme nimmt zu. Viele Hersteller werkeln an ihren eigenen Systemen. Kürzlich hat Samsung Bada www.bada.com vorgestellt. Sein Anspruch: Es soll auch eher schwachen, billigen Handys mehr Intelligenz verleihen, sie zu einem vollwertigen Smartphone machen. So wie das bereits vor Jahren entwickelte Brew MP <http://brew.qualcomm.com>. HTC setzt es erst seit kurzem für günstige Smartphones ein, etwa für das «Smart», das im Frühling erscheint. Edler ist dagegen Nokias Maemo <http://maemo.nokia.com>, hervorgegangen aus den Internet-Tablets der Finnen und auf dem neuen N900 zu besichtigen. «Fast ein kleines Netbook» meint Areamobile.de www.areamobile.de. Auch Apple bleibt nicht untätig. Vermutlich im Sommer 2010 erscheint das iPhone 4G mit iPhone OS 4.0. In der Gerüchteküche des Internets brodelt die Hoffnungen, es werde endlich echtes Multitasking im Hintergrund unterstützen. Fazit: Billige Handys werden klüger und teure noch edler. Weil sich allerdings Palm www.palm.com mit seinem überlegenen WebOS noch nicht in die Schweiz getraut hat, bleibt nur Android als echte Alternative zum iPhone, ähnlich schick, ähnlich ausgestattet, mit einem kleineren App Store, dem Android Market zwar, dennoch mit attraktiven Apps im Sortiment. Andere Systeme reichen punkto Benutzererlebnis nicht an das Trio heran.

Das Prinzip Android

Android ist ein offenes Betriebssystem für Mobiltelefone, hauptsächlich von Google entwickelt. Offen, das heisst: Hersteller dürfen es kostenlos verwenden und mit eigener Software erweitern. Deshalb ist Android derzeit in verschiedenen «Geschmacksrichtungen» erhältlich. Mal roh, mal von einzelnen Herstellern um eigene Programme und Bedienoberflächen ergänzt. HTC etwa nennt seine neue Oberfläche für Android- und Windows-Mobile-Geräte «HTC Sense». Auf dem HTC-Magic fehlt diese. Kein Wunder: Es verfügt noch nicht über alle Funktionen, die einen «iPhone-Killer» ausmachen. →

Nützliche Android Software

Nutzen Sie zum Auffinden der App die Suchfunktion des Android Market. Sie finden den Softwarekiosk für Android-Geräte unter den installierten Programmen. Ziehen Sie auf dem Startbildschirm die Lasche unten nach oben. Wählen Sie im Market ein Programm aus, öffnet sich eine Beschreibung. Tippen Sie auf den Knopf Installieren. Nun erfahren Sie, auf welche Bereiche und Informationen Ihres Telefons die Software zugreift. Beschleicht Sie ein mulmiges Gefühl, haben Sie nur die Wahl, die Installation abzubrechen oder mit einem weiteren Tipper auf OK die Installation zu starten.

Swisscom Toolbar

Widget im Swisscom-Design zum schnellen Zugriff auf Telefon, Adressen, SMS und E-Mail.

<http://labs.swisscom.com/en/node/20>

3G Watchdog

Misst den Datenverbrauch und alarmiert, wenn die in der Datenoption mit eingeschlossene Datenmenge erreicht wird.

<http://rgruet.free.fr>

Astrid

Hervorragender Aufgabenplaner mit aufmunternden Erinnerungen und Anbindung an Remember the Milk.

<http://weloveastrid.com/>

Backgrounds

Hintergrundbilder für das Android-Gerät, fein säuberlich nach Kategorien geordnet. Ein Bilderschatz.

<http://stylem.com/apps/backgrounds>

CalWidget

Zeigt die aktuellen Termine auf dem Home-Bildschirm an. Ein Muss Nutzer des Google Calendars.

<http://android.eggenstein.net/calwidget/>

SMS Backup

Schickt alle SMS auf den Gmail-Server, wo sie auf ewig archiviert werden.

<http://code.google.com/p/android-sms>

Fahrplan CH

Die SBB-Fahrplan-App vom iPhone gibts noch nicht für Android. Dafür eine ausgezeichnete Fahrplan-Software aus Schweizer Hand.

<http://elui.ch/timetable>

Schweizer Telefonbuch

Die Abfragesoftware von local.ch gibts neu auch für Android. Praktisch: Mit Direktübernahme ins Geräte-Telefonbuch.

www.local.ch

Fring

Telefonieren per Skype oder einem SIP-Provider (funktioniert mit fast allen Internet-Telefonie-Anbietern) oder Chatten per Facebook, MSN oder ICQ.

www.fring.com

swissinfo.ch mobile news

Noch etwas langsam, aber sehr schick – unterwegs fühlt man sich damit gut informiert.

www.swissinfo.ch

Paketversand nach Mass: Auch das ist Logistik.



Über 100 Millionen Pakete stellt die Schweizerische Post im Jahr zu. Jedes genau nach Wunsch. Sei es besonders schnell, gegen Unterschrift, bis zu einer bestimmten Zeit, besonders sorgfältig usw. So individuell wie Absender und Empfänger sind auch ihre Bedürfnisse. Geschäftskunden bietet die Post viele Möglichkeiten, ein Paket zu versenden.

So schnell wie Sie wollen

Muss Ihre Sendung bis spätestens um 9.00 Uhr beim Empfänger sein? Dann ist Swiss-Express «Mond» genau richtig. Diese Sendungen können Sie in der Regel bis kurz vor Schalterschluss bei jeder Poststelle aufgeben. Swiss-Express «Mond» stellen wir auch am Samstag zu. Soll es kein Express sein, aber trotzdem schnell gehen? Dann wählen Sie PostPac Priority mit Zustellung am nächsten Werktag (Montag bis Freitag). Darf es günstiger sein? Innerhalb von zwei Werktagen (Montag bis Freitag) kommt Ihr Paket mit PostPac Economy in der ganzen Schweiz an.

Aufgeben wie Sie wollen

Mit rund 2400 Poststellen hat die Schweizerische Post das dichteste Annahmernetz für Paketsendungen. Geschäftskunden können Pakete aber auch bei einer der 40 Distributionsbasen aufgeben und von späteren

Annahmeschlusszeiten für PostPac Priority profitieren. Um noch mehr Zeit zu sparen, können sie ihre Pakete von uns abholen lassen – regelmässig in einem vereinbarten Zeitfenster oder nach Bedarf.

So individuell wie Sie wollen

Eine Vielzahl von Zusatzleistungen gestaltet den Paketversand individuell. Mit Assurance haften wir statt mit den üblichen CHF 500.– bis maximal CHF 5000.–. Mit Signature wird die Sendung gegen Unterschrift ausgehändigt. Geschäftskunden können das Paket mit der passenden Zustell-

anweisung direkt an den Empfang auf der Etage bringen oder es telefonisch voranmelden lassen und vieles mehr.

Online wie Sie wollen

My Post Business bietet Geschäftskunden über einen geschützten Zugang eine Palette von Online-Anwendungen. Damit können Sie Ihr Versandmanagement vereinfachen und Ihre Prozesse optimieren. So lassen sich Daten zu Ihren Paketsendungen und tägliche Reports abfragen. Zusätzlich bietet die Post hilfreiche Webservices, die in die eigenen Systeme eingebunden werden können.

Für alle Logistikaufgaben

Wir transportieren und liefern schnell, exakt und ökonomisch. Genau dann und dorthin, wo Sie es wünschen.

- Als Marktleaderin für **Kurier-, Express- und Innightsendungen** bieten wir von schnell bis sehr schnell alles.
- Von den jährlich über 100 Millionen versendeten **Paketen** kommen laut unabhängigen Messungen fast 98% rechtzeitig an.
- Transport von **Gütern im Stückgut-, Teil- und Ganzladungsverkehr**, Lagerhaltung inkl. Spezialdienstleistungen.
- Für spezielle Branchen erstellt die Schweizerische Post spezifische, umfassende **Logistiklösungen**.
- Auf der Geschäftskundenplattform **www.mypostbusiness.ch** haben Sie mit einem einzigen Login Zugang zu vielen Dienstleistungen rund ums Bestellen, Empfangen, Kalkulieren, Versenden/Transportieren und Verfolgen.

Für detaillierte Informationen oder ein unverbindliches Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: **0848 888 888**

www.post.ch/pakete

DIE POST 

HTC plant allerdings für die meisten der älteren Geräte ein Software-Upgrade – im Frühling erhältlich.

Ein erster Blick auf Android

Sie wissen nicht, ob Sie mit Android zurechtkämen? Wer zum ersten Mal mit Android arbeitet, gewöhnt sich schnell an das Bedienkonzept. Es weicht vom iPhone zwar ab, ist aber dennoch intuitiv. Erst die jüngste Android-Generation beherrscht das Erkennen gleichzeitiger Berührungen. Das wirkt sich für schnelle Zweifinger-Tipper angenehm aus. So gehen keine Buchstaben mehr verloren. Standardmässig erstreckt sich der Startbildschirm über drei Schirme, die sich mit einem Fingerwisch einschalten und individuell gestalten lassen. Das sind drei verschiedene Ablageflächen, die Sie nach Bedarf nutzen können. Auf dem Screen eines Android-Geräts lassen sich Links, intelligente Ordner und Widgets – kleine Programmfensterchen – ablegen, die etwa Termine oder Aufgaben anzeigen. So behält man seinen Tag stets im Blick.

Um ein Widget zu aktivieren, pressen Sie einfach länger auf eine freie Fläche und wählen aus dem aufpoppenden Menü das gewünschte aus. Und die Programme? Am unteren Bildrand befindet sich eine digitale Lasche, die man mit einem Wisch aufzieht. In der «Schublade» steckt die verfügbare Software. Die praktische Statusleiste oben lässt sich wie ein Rollo herunterziehen. Sie zeigt verpasste Anrufe, aktive Anwendungen und vieles mehr an. Je nach Gerät erleichtern zusätzliche Tasten die Bedienung. «Menü» etwa blendet das zur aktuellen Anwendung passende Menü ein. «Home» führt zurück auf den mittleren Startbildschirm. Ein längerer Druck auf die Taste blendet die zuletzt genutzten Anwendungen ein.

Opfer der Offenheit

Die Unterschiede zum iPhone sind nicht besonders gross. Letzteres setzt bloss konsequenter auf die Fingerbedienung, während Android mit seiner Offenheit und freien Konfigurierbarkeit überzeugt. Jeder darf Programme entwickeln und ohne nähere Prüfung in den Android-Market, den Softwarekiosk von Google stellen. Dieses Vertrauen kann allerdings auch missbraucht werden. So landete kürzlich die Software eines

Nützliche Android-Links



www.android-hilfe.de

Gut besuchtes Forum zu vielen Android-Geräten.



www.androidlib.com

Android-Software leichter finden.



<http://android.pocketpc.ch/>

News, Foren, Freeware und mehr der Schweizer Mobile-Plattform www.pocketpc.ch.



www.androidpit.de

Deutschsprachige Android-Software-Site mit vielen ausführlichen Besprechungen der Community.

Entwicklers namens «Droid09» im Android-Market, die auf das Stehlen von Bankdaten aus war. Sie ist von Google rasch entfernt worden. Schäden sind nicht bekannt. Android-User sollten auf jeden Fall besondere Vorsicht walten lassen und aufmerksam studieren, auf welche Komponenten und Informationen eine neue Software zugreift. Diese Informationen werden vor der Installation der Software angezeigt. Im Zweifelsfall sollten Sie auf die Installation verzichten. Etwa wenn die Software auf Ihre Kontakte zugreift und Sie dies nicht möchten, weil Sie der Software nicht trauen. Besonders interessante, kostenlose Apps, die Sie bedenkenlos nutzen können, finden Sie im Kasten «Nützliche Android Software». ■

www.schweizmobil.ch



SchweizMobil



Die schönsten offiziell signalisierten Routen zum Wandern, Velofahren, Mountainbiken, Skaten und Kanufahren der Schweiz